



ERZBISTUM
PADERBORN

WO FRIEDEN BEGINNT

Heiliger Abend und
Weihnachten zu Hause



IMPRESSUM
HERAUSGEGEBEN VON
Erzbistum Paderborn
Körperschaft des öffentlichen Rechts
vertreten durch den Generalvikar Alfons Hardt
Erzbischöfliches Generalvikariat
Bereich: Pastorale Dienste
Andrea Jansen
Domplatz 3 | 33098 Paderborn

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Msgr. Dr. Michael Bredeck,
Leiter Bereich Pastorale Dienste

REDAKTION:
Katrín Holthaus, Ute Herrmann-Lange, Andrea
Jansen, Christian Maier, Sarah Münsterreicher,
Petra Nolte

QUELLENACHWEIS BILDER:
Titelbild/Rückseite: istockphoto/Adyna
Mittelbild: Shutterstock.com/Roman Mikhailuk
S. 12: Martin Steffen / Kindermissionswerk
S. 15: Erzbischöfliches Generalvikariat Paderborn

TEXTE:
S. 2: Andrea Jansen
S. 3: Ute Herrmann-Lange, Katrin Holthaus
S. 10: Andrea Jansen,
Sarah Münsterreicher,
Kinder der Klasse 3 aus Dortmund
S. 11: Geschichte: aus Leo Tolstoi,
„Krieg und Frieden“
S. 12: Ute Herrmann-Lange
S. 13: Sarah Münsterreicher
Impuls-idee angelehnt an die Idee von
Marie Mayrhofer: [https://vollbunt.jungschar.at/
beitrag/ein-rezept-fuer-frieden](https://vollbunt.jungschar.at/beitrag/ein-rezept-fuer-frieden)

LAYOUT:
SILBERWEISS Designagentur
www.silberweiss.de

DRUCK:
Bonifatius GmbH, Druck • Buch • Verlag,
Paderborn

Paderborn, Advent 2022

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,

hat Frieden eine Farbe? Ist Frieden vielleicht blau wie der Himmel, wenn die Sonne scheint? Ist Frieden vielleicht doch rot wie ein Herz, wie die Liebe? Ist Frieden so grün wie frisches, junges Gras? Ist Frieden so hell wie das Licht einer Kerze?

Wie sieht Frieden aus? Und kann man Frieden machen? Wenn wir freundlich lächeln, hilft das, Frieden zu schaffen. Wenn wir miteinander reden, hilft das, Frieden zu schaffen. Was wir mit Liebe tun und aus vollem Herzen, das schafft Frieden.

Kann man Frieden anfassen? Vielleicht.

„Wo Frieden beginnt“ – so haben wir das Weihnachtsheft in diesem Jahr überschrieben. Wir glauben: In dem Augenblick, in dem Jesus geboren wird, wird echter Frieden möglich. Denn das ist ein Frieden, der aus dem Herzen kommt. Ein Frieden, der ansteckt und spürbar ist. Er ist spürbar in einer Umarmung, in einem lieben Wort. Ein Frieden, der Gottes Geschenk an uns Menschen ist.

Wir wünschen euch und Ihnen an diesem Weihnachtsfest das Erleben eines friedlichen Miteinanders und den Beginn einer friedvollen Zeit.

Andrea Jansen

© Melodie: KiMu Kinder Musik Verlag GmbH, Pulheim

Kanon



Herr, gib uns dei-nen Frie - den, gib uns
dei-nen Frie - den. Frie - den, gib uns dei-nen
Frie - den, Herr, gib uns dei - nen Frie - den.

T: Liturgie, M: Ludger Edelkötter

Vorschlag für eine Andacht in der Familie am Heiligen Abend

Wir sitzen gemeinsam um einen Tisch oder vor dem Weihnachtsbaum. Wir zünden Kerzen an und legen vielleicht auch Instrumente für die Liedbegleitung bereit. Alle Texte und Lieder für diese Andacht finden wir in diesem Heft. Wir verteilen die verschiedenen Texte, sodass alle, die möchten, etwas vorlesen können.

Lied zu Beginn: Ihr Kinderlein, kommet (S. 15)

Eröffnung mit dem Kreuzzeichen

Das Kreuzzeichen ist ein Zeichen des Friedens. Es verbindet Gott mit uns Menschen (von oben nach unten) und die Menschen untereinander (von links nach rechts).

Wir sprechen: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

Einstimmung

So wie wir sitzen heute viele Familien auf der ganzen Welt miteinander zusammen. Viele Menschen sehnten sich im Advent nach Ruhe, nach Frieden, nach Glück und suchten nach Geschenken, um anderen Freude zu machen. Heute möchten wir endlich all das finden. Auch Maria und Josef sehnten sich vor 2000 Jahren nach Frieden und Ruhe und einem sicheren Ort. Bestimmt haben sie dabei nicht an einen Stall gedacht. Und doch haben sie das Glück und den Frieden in der Krippe gefunden. Ihren Sohn Jesus Christus. Davon erzählt das Weihnachtsevangelium.

Vorbereitung

Wir stellen unsere Krippe so, dass alle sie gut sehen können, und betrachten sie genau. Wenn wir keine Krippe zu Hause haben, können wir auch das Bild auf der Rückseite anschauen.

Das Weihnachtsevangelium

(S. 4/5; je nach Alter der Kinder kann die entsprechende Form gewählt werden.)

Lied: Freut euch, ja freut euch (S. 6)

Impuls

Was wünschen wir uns zu den Weihnachtstagen außer den Geschenken und einem guten Essen? Ruhe, Zeit miteinander, Kontakte zu lieben Menschen – und Frieden bei uns zu Hause und überall auf der Welt ... Erzählen wir uns in der Familie von unseren Wünschen.

Gebet

Guter Gott, du bist ein Gott des Friedens. „Friede auf Erden“ verkünden die Engel in der Weihnacht. Lasst uns für diesen Frieden sorgen, da, wo wir es mit unserer Kraft können. So kann der Frieden auf der Welt immer wieder neu beginnen und wachsen. Darum bitten wir dich, guter Gott! Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Stille Nacht (Rückseite)

Die Botschaft des Weihnachtsfestes

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;

er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas 2,1-20

Jesus wird geboren – für Kinder erzählt

Maria und Josef wohnen in Nazaret. Josef ist Zimmermann. Und Maria ist seine Braut. Jetzt aber machen sie sich auf. Sie gehen hinaus nach Betlehem. Die Nacht ist dunkel. Und der Weg ist weit. Endlich sind Maria und Josef da.

Sie sind müde. Sie klopfen an alle Türen. Doch keiner will sie haben. In Betlehem ist kein Platz. Sie finden nur einen Stall. Da müssen sie schlafen. Und in der Nacht bekommt Maria ihr Kind. Sie wickelt es und legt es in eine Futterkrippe. Und Ochs und Esel gucken zu.

Ganz in der Nähe sind Hirten. Sie bleiben draußen bei ihren Schafen und passen auf im Dunkeln. Da kommt ein Engel. Die Hirten erschrecken. Der Engel sagt: „Habt keine Angst, freut euch! Ein helles Licht ist in die dunkle Nacht gekommen. Heute ist der Heiland geboren. Er will euch retten. Und so wird es sein: Ihr findet ein

Kind. Es liegt in der Krippe in einem Stall.“ Und auf einmal sind da viele Engel. Sie singen in der dunklen Nacht das Lied: „Gott ist die Ehre im Himmel. Und Frieden auf der Erde. Gott hat alle lieb.“

Dann sind die Engel nicht mehr da. Und die Hirten sagen: „Kommt! Kommt schnell! Wir gehen nach Betlehem. Wir wollen sehen, was da ist.“ Und sie laufen schnell und suchen den Stall und finden Maria und Josef und das Kind in der Krippe.

Die Hirten sind glücklich. Und überall erzählen sie: „Denkt euch, wir haben den Heiland gesehen. Er liegt in einer Krippe in einem Stall.“ Dann gehen sie wieder zu ihren Schafen zurück.

Aus: Rost/Machalke: Jesus kommt auf die Welt. Agentur des Rauhen Hauses / Echter Verlag, Hamburg, Würzburg 1986; mit Druckerlaubnis der Autoren



Freut euch, ja freut euch

Kv Freut euch, ja freut euch! Chris-tus ist ge-bo-ren. Freut euch, ja freut euch!

Er ist das Heil uns-rer Welt!

1 Er kam als Kind in die Welt,
 2 En-gel ver-kün-de-ten laut
 3 Hir-ten er-schreck-ten sich sehr,
 4 Kö-ni-ge folg-ten dem Licht
 5 Men-schen, nun hört auch ihr:

1 in ei-nem Stall in Bet-le-hem,
 2 Frie-den den Men-schen auf Er-den.
 3 hör-ten die Bot-schaft voll Stau-nen,
 4 aus ei-nem fer-nen Mor-gen-land,
 5 Chris-tus, der Herr, ist ge-bo-ren.

1 lag dort so ärm-lich und klein.
 2 An-fang ei-ner neu-en Zeit.
 3 such-ten und lie-fen ge-schwind
 4 ka-men und fan-den den Herrn.
 5 Mit ihm kam Licht in die Nacht.

1 Der_____ soll Kö-nig sein?
 2 Hoff-nung_____ auf E-wig-keit.
 3 zum_____ Chris-tus-kind.
 4 Dank_____ sei dem Stern.
 5 Heil_____ ist uns ge-bracht.

© Melodie: Michael Hoppe

Schalom chaverim

Kanon

1 2 3 4 5 6 7 8

Scha-lom cha-ve-rim, scha-lom cha-ve-rim,
 scha-lom, scha-lom, le-hit-ra-ot,
 le-hit-ra-ot, scha-lom, scha-lom.

T u. M.: aus Israel

Faltanleitung Origami-Taube

1 Die untere Spitze auf die obere falten.

2 Beim entstandenen Dreieck die linke auf die rechte Spitze falten und wieder aufklappen.

3 Die linke und rechte untere Spitze nach oben falten.

4 Die oberen Lagen der beiden Spitzen auf die unteren Spitzen falten und wieder aufklappen. So wird die Mitte markiert.

5 Die linke und rechte Spitze auf der Markierungslinie bis zur Mitte des Vierecks falten und wieder aufklappen.

6 An den beiden in Schritt 5 erzeugten Knicken die linke und rechte Spitze ins Innere falten.

7 Die Figur auf die Rückseite drehen. Anschließend der Länge nach zur Hälfte falten.

8 Die Figur um 180 Grad drehen.

9 Die obere Spitze nach innen falten. So entsteht der Schnabel der Taube.

10 Die oberste der unten liegenden Spitzen entlang der gestrichelten Linie nach oben falten. So entsteht der erste Flügel. Das Modell umdrehen und mit der zweiten äußeren Spitze ebenso verfahren.

11 Den grau markierten Teil entlang der gestrichelten Linien A und B falten. Die Taube umdrehen und auf der Rückseite ebenso verfahren.

12 Den grau markierten Bereich entlang der Falzkante B nach innen drücken.

13 Den vorderen Schwanzflügel entlang der Falzkante A nach vorne und den hinteren nach hinten knicken.

Hier findest du ein Video zur Faltanleitung



„Fürchtet
euch
nicht!“



Womit beginnt der Frieden?

In der Weihnachtserzählung hören wir eine klare Botschaft: Habt keine Angst! Fürchtet euch nicht! Diese Worte hören die Hirten. Sie kennen Angst. Sie fürchten sich, dass ein Schaf verloren gehen könnte. Sie fürchten sich vor Räubern. Sie haben Angst, weil sie alleine sind. Sie können sich nicht auf den Schutz der Dorfgemeinschaft verlassen. Sie wissen manchmal nicht, ob sie genug zu essen haben werden. Auch das macht Angst. Zu diesen Hirten kommen die Engel zuerst. Sie erscheinen nicht zuerst den Menschen in der Stadt. Sie sehen, dass diese Hirten wissen, was Angst ist. Die Engel nehmen die Hirten in ihren Ängsten ernst.

Und was passiert dann? Als Erstes musst du **glauben**, dass es keinen Grund gibt, Angst zu haben. Du musst **vertrauen**, dass alles gut werden wird. Wenn die Angst weg ist, dann kann die Freude einziehen. Mit der Freude kommt die Neugier, und mit der Neugier kommt...? Die Hirten wollen es genau wissen. Sie machen sich auf. Sie schauen hin. Stimmt es, dass sie sich nicht mehr fürchten müssen? Stimmt es, dass da ein Kind geboren ist? Stimmt es, dass Gott in diesem Kind in unsere Welt gekommen ist? Stimmt es, dass mit diesem Heiland alles heil, alles gut werden wird? Die Hirten erleben: Da ist wirklich ein Kind

geboren. Nicht hinter den Mauern der Stadt im Schutz der Gemeinschaft. Nein, dieses Kind ist in ihrer Nachbarschaft geboren, unter dem Schutz des Himmels und der Sterne. Es ist mitten unter ihnen. Es ist ein Wunder. Es ist ein Wunder der Liebe Gottes zu den Menschen. Das spüren sie deutlich. Ihr Herz füllt sich mit dieser Liebe und einem tiefen Gefühl von Frieden. Diesen Frieden nehmen sie mit zu ihren Herden. Die Welt ist für sie eine andere geworden.

Womit beginnt der Frieden bei dir?

Frieden bedeutet, „dass die Menschen in Harmonie leben, keinen Zank haben ...“. (Mila, 8 Jahre)

Orte des Friedens sind „Familie, Freunde, nette Menschen, schöne Orte ...“. (Mila, 8 Jahre)

Frieden fühlt sich „beruhigend, schön und erleichternd an ... wenn der Stein auf dem Herzen weg ist“. (Mila, 8 Jahre)

Frieden bedeutet, „dass man nicht kämpfen oder beleidigen oder so machen soll, sondern miteinander reden soll, wenn etwas passiert ist, oder sich entschuldigen soll“. (Zainab, 9 Jahre)

Frieden „beginnt“, „wenn Streit unter den Geschwistern kommt und ich helfe ...“. (Zainab, 9 Jahre)

Jetzt scannen und alle Kinderstimmen anhören



Geschichte „Wie spielt man Frieden?“

Dem berühmten Schriftsteller Leo Tolstoi wird folgende Geschichte zugeschrieben:

Er geht im Park spazieren und beobachtet das Spiel der Kinder.
Sie haben Stöcke und schlagen aufeinander ein.
„Hört auf!“, ruft er. „Hört auf!“
Sie antworten: „Wir spielen doch nur.“
„Was spielt ihr?“, fragt er.
„Wir spielen Krieg“, lautet die Antwort.
„Krieg ist eine schlimme Sache!“, erklärt der Schriftsteller.
„Spielt doch lieber Frieden.“
Die Kinder stimmen zu, kommen aber nach einer Weile zurück und fragen: „Wie spielt man denn Frieden?“

aus Leo Tolstoi, „Krieg und Frieden“

Platz für eure Gedanken



So sagt man Frieden in verschiedenen Sprachen:

perdamaian (Indonesisch) Peace (Englisch)
 síocháin (Irisch) Mir (Kroatisch)
 Paz (Galizisch, Spanisch, Portugiesisch) vrede (Niederländisch)
 مالس (Arabisch) Pax (Latein) PAQE (Albanisch) barış (Türkisch)
 spokój (Polnisch) Pace (Italienisch)
 ukuthula (Zulu) Paix (Französisch) :мир (Ukrainisch, Russisch)
 kapayapaan (Filipino) zaman lafiya (Hausa) Fred (Dänisch)



Tischgebete an den Weihnachtstagen



Vor dem Essen:



Guter Gott, wir danken dir für die Menschen, mit denen wir heute gemeinsam essen können. Danke für all das Leckere, das auf dem Tisch steht und von dem wir satt werden können. Segne unsere Gemeinschaft und segne dieses Essen, das wir in Frieden miteinander teilen. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, der Frieden auf die Welt bringt.

Amen.



Nach dem Essen:

Guter Gott, wir danken dir für dieses gute Essen, das wir in Frieden miteinander teilen konnten. Sei du bei allen Menschen, die sich Nahrung und Frieden wünschen. Sei bei uns besonders in dieser Nacht des Friedens, in der wir die Geburt deines Sohnes feiern. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, der Frieden auf die Welt bringt.

Amen.

Impulsidee: Friede, Freude, Eierkuchen? – Unser Rezept für den Frieden

Material: Rührschüssel, kleine Zettel, Stift
Wir wissen, es gibt nicht immer und überall Friede, Freude und Eierkuchen. Egal, ob zu Hause oder auf der Welt. Wenn wir in der Küche stehen, dann brauchen wir beim Backen und Kochen ein Rezept. Es steht genau drin, welche Zutaten in welcher Menge und zu welchem Zeitpunkt in den Kuchen oder das Gericht hineinkommen.

Wäre es nicht schön, wenn es auch für andere Dinge im Leben so ein Rezept geben würde? Gibt es ein solches Rezept vielleicht auch für Frieden?

Dazu wollen wir heute einen besonderen „Eierkuchen“ backen: einen Friedens-Eierkuchen! Ein Eierkuchen oder auch Pfannkuchen hat ganz bestimmte Zutaten. Mehl und Zucker passen super – aber Chilipulver oder Mayonnaise nicht. Beim Rezept für den Frieden ist das auch so. Dinge, die passen, sind: aufeinander achten, sich gegenseitig helfen, sich trösten, der Friedensgruß in der Kirche und vieles mehr. Weniger passend ist Streit oder sich gegenseitig ärgern. Wir sammeln unsere „Zutaten“ für Frieden in der Familie auf den Zetteln und legen sie in die Rührschüssel. Etwas, das nicht zum Frieden passt oder beiträgt, wird auch aufgeschrieben. Diese Zettel kommen neben die Schüssel.

Variante/Hinweise: Alternativ können auch Kärtchen vorbereitet werden, und die Kinder entscheiden dann, ob sie in die Rührschüssel kommen oder nicht. Je konkreter die Beispiele sind, desto besser.

Rezeptidee

Ein einfaches Rezept für essbare Friedens-Eierkuchen finden Sie hier (das gelingt auch den Kindern!):



Bastelidee

Wir basteln einen Friedensengel aus einem Eierkarton!



Hier geht's zur Anleitung



Weitere Bastelideen





Aktion Dreikönigssingen

Segen bringen – Segen sein

Jahr für Jahr ziehen Tausende Kinder und Jugendliche als Königinnen und Könige verkleidet durch die Straßen in Dörfern und Städten. Sie bringen den Segen in die Häuser und überbringen damit die Friedensbotschaft von Weihnachten. Gleichzeitig sammeln sie Spenden für Kinderhilfsprojekte in über 100 Ländern. Das Motto der Aktion Dreikönigssingen 2023 laut:

„Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“.

Die Sternsingerinnen und Sternsinger wünschen den Frieden, singen ihr Sternsingerlied und schreiben an die Haustüren „20*C+M+B+23“. Diese Buchstaben stehen für den Wunsch „Christus Mansionem Benedicat“ – „Christus segne dieses Haus“. Sie sind eingebettet in die Jahreszahl des gerade begonnenen Jahres. Die drei Kreuze bringen den Segen zum Ausdruck: Die Bewohnerinnen und Bewohner der Häuser und Wohnun-

gen werden „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ gesegnet.

Ihren Ursprung hat die Aktion in der Geschichte aus dem Matthäusevangelium: Drei Weise aus dem Morgenland entdecken am Himmel einen Stern und erkennen in ihm ein Zeichen:

In Judäa ist ein neuer König geboren. Sie lassen sich von dem Stern führen und gelangen so nach Betlehem. Dort bringen sie dem neugeborenen Jesus ihre Gaben.

Wer noch mehr wissen will, schaut auf www.sternsinger.de oder fragt in seinem Pfarramt.

Ihr Kinderlein, kommet



2 Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, / Maria und Josef betrachten es froh. / Die redlichen Hirten knien betend davor, / hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

3 O beugt wie die Hirten anbetend die Knie. / Erhebet die Hände und danket wie sie. / Stimmt freudig, ihr Kinder – wer sollt sich nicht freuen? –, / stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

4 O betet: Du liebes, du göttliches Kind, / was leidest du alles für unsere Sünd! / Ach hier in der Krippe schon Armut und Not, / am Kreuze dort gar noch den bitteren Tod!

5 So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin, / wir geben sie gerne mit fröhlichem Sinn; / ach mache sie heilig und selig wie deins / und mach sie auf ewig mit deinem nur eins.

T: Christoph von Schmid 1798 1811, M: Johann Abraham Peter Schulz 1794



Aktion Friedenslicht aus Betlehem

Ein Licht aus Betlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden. Das ist die Grundidee, die vor vielen Jahren als Initiative in Österreich begann. In diesem Jahr steht die Aktion, die bereits zum 29. Mal in Deutschland durchgeführt wird, unter dem Motto „Frieden beginnt mit Dir“. In den Wochen vor Weihnachten wird das Licht in der Geburtsgrube in Betlehem durch ein österreichisches Kind entzündet und nach Wien gebracht.

Von dort aus wird die Flamme des Friedenslichtes in fast alle europäischen Länder gesendet. Die Pfadfinderinnen- und Pfad-

finderverbände in den deutschen Diözesen treffen jeweils die Regelungen über die Verteilung vor Ort. vielerorts brennt in den Kirchen an den Weihnachtstagen das Friedenslicht an der Krippe. Wenn Sie diese besuchen, nehmen Sie sich eine kleine Laterne mit, dann können Sie eine eigene Kerze am Friedenslicht entzünden und es so mit nach Hause nehmen.

Wenn Sie nähere Informationen haben möchten, wenden Sie sich deshalb bitte an Ihr Pfarramt oder Ihre Pfadfinderinnen und Pfadfinder.

Wer noch mehr wissen will, schaut auf die Seite www.friedenslicht.de.

Stille Nacht

The background of the page features a dark blue gradient with silhouettes of a nativity scene. On the left, a shepherd stands with a staff and a dog. In the center, a manger scene is depicted with Mary, Joseph, and the infant Jesus. On the right, several palm trees are silhouetted against the sky. The overall style is minimalist and evocative.

1. Stille Nacht, heilige Nacht!

Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hoch-
heilige Paar: Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh!

2. Stille Nacht, heilige Nacht!

Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel
Halleluja tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da!
Christ, der Retter, ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht!

Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem
göttlichen Mund, da uns schlägt die
rettende Stund, Christ, in deiner
Geburt, Christ, in deiner Geburt!